

Opitz erwartet eine Trotzreaktion

Fußball: Bezirksliga 3 – SV Arnum reist nach Nienstädt – Koldinger wollen sich durchmogeln



Freie Fahrt für den FC Eldagsen? Mit einem Heimsieg gegen Schlusslicht TSV Kirchdorf können sich Steve Goede (oben, gegen Arnnums Torhüter Alexander Ernst) und seine Mitspieler die Herbstmeisterschaft sichern. Michelmann

VON BENJAMIN GLEUE,
JENS NIGGEMEYER UND
MARKO HAUSMANN

Nein, die Rolle des Favoriten kann der **FC Eldagsen** vorm Spiel morgen (14 Uhr) gegen Aufsteiger TSV Kirchdorf nicht von sich weisen. Schließlich empfängt der Spitzenreiter das Schlusslicht, der zwölfte Saisonsieg der Gastgeber wäre gleichbedeutend mit dem Gewinn der Herbstmeisterschaft für die Mannschaft von Milan Rukavina. Doch wenngleich die Gäste erst 14 Tore erzielt und einen Dreier eingefahren haben, werde die Partie kein Selbstläufer, warnt Rukavina – wie es bei solchen Konstellationen eben der Fall

ist. „Wir müssen das Spiel genauso seriös angehen, wie alle anderen Spiele auch. Ich habe aber auch nicht das Gefühl, dass irgendjemand den Gegner auf die leichte Schulter nimmt“, sagt Eldagsens Trainer.

Im Vergleich zum 4:0 zuletzt in Arnum stehen Rafael Bürst und Christian Marx wieder zur Verfügung. Fragezeichen stehen hinter der Einsatzfähigkeit von Till Engelmann (Knöchelbeschwerden), Julian Reygers und Florian Siuts (beide erkältet).

Besagte Niederlage hat Michael Opitz, Trainer der **SV Arnum**, nicht ob des nackten Resultates geärgert. „Es ist immer die Frage, wie man verliert. So wie wir uns gera-

de in der ersten Halbzeit präsentiert haben, geht das jedoch gar nicht“, blickt Opitz, der morgen (14 Uhr) beim SV Nienstädt 09 eine Trotzreaktion erwartet, zurück.

Einer, der bereits gegen den Spitzenreiter mitwirken konnte und morgen seinen Teil zur Wiedergutmachung beitragen kann, ist Raphael Idel. Seine Drei-Spiele-Sperre, die die rote Karte aus der Partie gegen den TSV Kirchdorf nach sich gezogen hat, ist seitens des Verbands vorerst ausgesetzt worden. „Wir hatten Einspruch eingelegt. Und da es sich mit den Verhandlungen hinzieht, darf Raphael erst einmal spielen“, erläutert Opitz. „Solch eine Entscheidung kann der Ver-

band in Ausnahmefällen treffen. Oft ist das wohl noch nicht vorgekommen.“ Hintergrund des Einspruchs ist laut Arnnums Trainer, dass widersprüchliche Aussagen im Spielbericht stünden.

Oliver Zwillus und Henrik Busche haben sich unter der Woche zusammengesetzt und kritisch Zwischenbilanz gezogen. Der Negativtrend der vergangenen sechs Spiele hat die Trainer des **Koldinger SV** alarmiert: drei Niederlagen, zwei Remis, nur ein Sieg – „die Enttäuschung ist natürlich groß, weil wir hohe Ziele hatten“, konstatiert Zwillus. Vor dem Heimspiel am Sonntag (14 Uhr) gegen den bislang noch ungeschlagenen Tabellenzwei-

ten FC Stadthagen gibt das Trainerduo eine Durchhalteparole aus: „Wir müssen uns bis zur Winterpause durchmogeln und noch ein paar Punkte sammeln. Dann geht es bei null los.“

Die sportliche Leitung will nachrüsten: Zwischen zwei und vier Neuzugänge sollen kommen, vor allem im Angriff sieht Zwillus Optimierungsbedarf. Dimitri Kiefer fehlt häufig wegen seines Schichtdienstes, Pavel Dyck aufgrund von Verletzungen. „Der Kader ist sehr eng gestrickt, einige sind nicht fit. Und die, die durchspielen müssen, gehen auf dem Zahnfleisch“, erläutert Zwillus. „Das ist jetzt alles auch eine Charakterfrage.“

Fußball

Nur noch Akyildiz und Grupe fehlen

Mit dem Ziel, die Tabellenführung in der Bezirksliga 4 zu verteidigen, geht die TuSpo Schliekum am Sonntag (14 Uhr) in die Heimpartie gegen den TSV Bisperode. In der Vorsaison setzte sich die TuSpo in beiden Aufeinandertreffen durch (2:0/3:1). „Wir kennen den Gegner nun besser, wollen einen möglichst ungefährdeten Sieg einfahren“, sagt Spielertrainer Imad Saadun.

Allerdings gehören die Gäste zu den offensivstärksten Teams der Liga, bester Torschütze des TSV ist Mathias Stenke mit sieben Treffern. Die Defensive gleicht hingegen nicht selten einem offenen Scheunentor. Im Schnitt fallen in jeder Partie mit Bisperoder Beteiligung mehr als fünf Treffer. „Die wissen, wo das Tor steht. Deshalb dürfen wir den Gegner nicht ins Spiel kommen lassen. Wenn das Pressing funktioniert und wir mit hohem Tempo unsere Angriffe vortragen, sind wir aber die bessere Mannschaft“, sagt der Coach, für den die Wochen der personellen Engpässe der Vergangenheit anzugehören scheinen. Lediglich Torhüter Selim Akyildiz (rotgesperrt) und Luca Gruppe (Trainingsrückstand) fehlen. So hat Saadun etwa auf den Flügelpositionen im Mittelfeld die Qual der Wahl – Joy Ledonne, Mustafa Sasmaz und Aristide Wayi kämpfen um zwei Plätze.

Der Spitzenreiter tritt mit breiter Brust an, verliert jedoch nicht die Bodenhaftung. „Wir wissen, dass nach 13 Spieltagen noch keiner Meister geworden ist. Wir werden bis zum Schluss kämpfen müssen. Aber unsere Motivation ist richtig hoch“, berichtet Saadun. ds

Sport vor Ort

Tischtennis: Der TSV Rethen III hat durch ein 8:6 gegen die Viertvertretung des TTC Vinnhorst die zweite Runde des Regionpokals erreicht. ub

Damit sich die weite Fahrt lohnt, muss der VfL Popoci in den Griff kriegen

Ein Aufsteiger gastiert bei einem Neuling – doch bei dieser Gemeinsamkeit bleibt es beim Blick auf die Partie des VfL Nordstemmen in der Fußball-Berzirksliga 4 beim SV Lachem-Haverbeck nicht.

„Der Gegner ist, wie wir, eine Wundertüte“, sagt VfL-Sprecher Steffen Knappe. „Gute Resultate gegen Teams von oben, aber auch Niederlagen gegen Mannschaften von unten.“ Dabei sind bislang für

beide Klubs 15 Punkte herausgesprungen – nur dank der Tordifferenz stehen die Nordstemmer als Zehnter einen Platz besser da.

Die Platzherren verfügen mit Egzon Popoci über einen

gefährlichen Stürmer, der zehn ihrer 29 Treffer erzielt hat. Ihn gilt es laut Trainer Italo Carulli, in den Griff zu bekommen. „Solche weiten Auswärtsfahrten sollen sich schließlich lohnen“, betont

Knappe. Fehlen werden beim VfL Schlussmann Kai Grunow und Thomas Scharpenberg. „Unser Ziel ist es, den Abstand zu den Abstiegsplätzen weiter zu vergrößern“, sagt Knappe. mh

Pietsch vermeldet zwei Zugänge

Fußball: Bezirksliga 2 – Hentze und Berisha schließen sich Germania an

VON JENS NIGGEMEYER

Es wäre respektlos, den FC Can Mozaik nur auf einen einzigen Spieler zu reduzieren. Dafür ist das Team des Tabellenfünftens, das zuletzt in acht Partien ungeschlagen blieb und dabei sechs Siege einfuhr, einfach zu stark besetzt. Wenn allerdings ein Stürmer wie Cagdas Yagci 19 von 28 Toren erzielt hat, sollte man bei dem jeweiligen Gegner schon ein

besonderes Augenmerk auf diesen überragenden Individualisten legen. „Ihn müssen wir aus dem Spiel nehmen, denn der Junge hat gerade einen Lauf“, fordert folgerichtig Stephan Pietsch, Trainer von Germania Grasdorf, vor der Auswärtspartie am Sonntag (14 Uhr).

„Es geht dort nur über die Zweikämpfe. Die müssen wir von Beginn an voll annehmen“, sagt Pietsch. Da es bislang in dieser Saison noch

nicht so rund laufe, verordnet der Grasdorfer Trainer seinem Team eine etwas verhaltenere Spielweise. „Klar werden wir immer mal wieder Pressingphasen einschleichen, aber insgesamt werden wir etwas defensiver agieren“, verrät Pietsch, der auf die verletzten Athanasios Kyparissoudis und Milad Dalaf verzichten muss.

Damit es nach der Winterpause etwas runder läuft, bemüht sich Grasdorfs Coach

derzeit um Verstärkungen – und zwei kann er bereits vermelden. Vom Landesligisten TSV Pattensen wechselt Mittelfeldspieler Jan Hentze an die Ohestraße, aus Schliekum kommt Kremtim Berisha. „Jan ist ein Typ wie Xabi Alonso.“ Und Kremtim ist technisch extrem stark und vor dem Tor für sein Alter eiskalt.“ Allerdings verlässt mit Dalaf auch ein Akteur die Germanen – er wechselt zurück nach Schliekum.



Tayfun Dizdar (rechts) und die Grasdorfer Germanen müssen auf Can Mozaiks Cagdas Yagci aufpassen. Michelmann